

Posener Zeitung.

Nº 294.

Mittwoch den 15. Dezember.

1852.

Inhalt.

Posen (Vernunftmacht d. Gemeinderaths).

Deutschland. Berlin (Hoffestlichkeiten; Ankunft d. Hrn. v. Bruck; Anerkennung d. Franz. Kaisers; d. Vorlagen in Betr. d. Kammer; Uneinigkeit in d. Poln. Fraktion; Contrakt Hinsfelder's wegen Versorgung Berlins mit fließendem Wasser; Besuch d. Prinz Carl; Ehrengefecht für Professor Stahl; d. Kaiser v. Österreich in Charlottenburg erwartet; Weihnachtszeitung; neue Lokomotive); Stettin (Wohner d. Sandwids-Inseln); Memel (Entwicklung Russ. Ueberläufer; Irvingianer-Gemeinde); Würzburg (Erdsturz).

Frankreich. Paris (imperialist. Anstrich v. Paris; Börsenspiel; Jerome; Kron-Dotation; Circularnote d. Ministers d. Auw.).

England. London (Opposition geg. d. neue Haushalter).

Spanien. Madrid (Aufregung üb. d. neue Verfassung; Verhöhung d. Königin Christine; Auseinandersetzung Murillo's an d. Königin; große Geldzuflüsse).

Locales. Posen; Graustadt; Schneidemühl; Inowraclaw.

Musterung Polnischer Zeitungen.

Anzeigen.

Gemeinderaths-Sitzung.

Mittwoch, den 15. Dezember 1852, Nachmittags 3 Uhr.

Gegenstände der Verhandlung: 1) Kommissionsberichte, betr. die Prüfung und Decharakterisierung der Kämmerei, der Armen-, der Deposital- und der Spar- und Pfandleih-Kassen-Rechnungen pro 1851.; 2) Kommissionsbericht in Betr. des bailliblen Zustandes der beiden Fontainen an der Westseite des alten Marktes; 3) Gesuch des Schauspiel-Direktors Hrn. Wallner in Freiburg wegen Leihung der Direktion des Posener Stadt-Theaters; 4) Antrag mehrerer Gemeindevertreter in Betreff des Einquartirungswesens; 5) Die Bevollmächtigung eines Darlehns von 4600 Rthlr. auf Nr. 71. Altstadt aus städtischen Fonds; 6) Acquisition des auf Nr. 180. Bergstraße haftenden Kapitals von 1600 Rthlr. für die Sparlasse; 7) Konsens in der Hypothekensache von Nr. 181. Wasserstraße; 8) Überweite Schiedsmannswahl für das V. Revier; 9) Persönliche Angelegenheiten.

Tschufke.

Berlin, den 14. Dezember. Die Verurteilung des Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Theodor August Peucker, als Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Breslau ist bestätigt worden.

Telegraphische Depesche des Staats-Anzeigers.

Paris, den 10. Dezember. Der erste Bürgermeister von Frankfurt hat dem Marquis Talleyrand angezeigt, daß neue Akkreditivs dem Repräsentanten der freien Städte, Herrn Kumpff zu Paris, zugesetzt seien.

Nach dem "Moniteur" sind seit der Kaiser-Proklamierung 702 politische Verurtheilte begnadigt worden und werden weitere Begnadigungen folgen, da Unterwerfungs-Erläuterungen in Menge eilaufen.

In Neapel soll eine Verschwörung gegen das Leben des Königs entdeckt, eine Höllenmaschine fälscht worden und sollen mehrere bedeutende Personen kompromittiert sein.

Paris, den 11. Dezember. Der "Moniteur" bringt einen Artikel über die dem Senat vorliegende Civilliste und einen andern, wonach die Pariser Armeen ehestens um mehrere Batterien und Genie Compagnien reduziert wird. Joubert, Abatucci, Ducos, Persigny, Fortoul, Villain, Rouher, Royer, Daviel, Thorigny und Ferdinand Barrot sind zu Commandeurs der Ehrenlegion ernannt. Der Bischof von Lüçon hat ein neues Circular an seinen Diözesan-Pälerus, wegen der bei ihm stattgefundenen Haussuchung, erlassen.

Telegraphische Korrespondenz des Berl. Büros.

Triest, den 11. Dez. Ein Erlass des Fürsten von Montenegro bedroht jeden Eingebornen mit dem Tode, der an dem Kampfe gegen die Türken nicht Theil nimmt. Die Montenegriner haben eine Stellung drei Stunden vor Podgorizza genommen. Das letzte erfolglose Gefecht wird baldigst erneuert werden. Der Pascha von Skutari ist an der Spitze von 10,000 Mann gegen die Montenegriner aufgebrochen. Die Ober-Albaner weigeren sich trotz der dringenden Aufforderungen des Pascha an dem Kampfe Theil zu nehmen.

Mantua, den 6. Dezember. Gegen 10 Theilnehmer des bekannten Massini'schen Konspirationen sind Todesurtheile gefällt worden. Fünf wurden vom Marschall Radetsky bestätigt, fünf in Kerkerstrafen verwandelt.

Turin, den 9. Dezember. Am 15. wird das von der Kommission modifizierte Ehegesetz im Senate berathen werden.

Canton, den 29. Oktober. Ueberlandspost. Die Insurgenten sind von den Kaiserlichen Truppen zurückgeworfen, die eine zeitlang gesperrten Handelsverbindungen wieder eröffnet.

Kangun, den 29. Oktober. In Prome werden Verstärkungen für neue Operationen erwartet. Ein birmischer Truppenhäuptling, Ramens Maunghoe, ein Sohn Bandula's, des Felsenherrn, welcher die Birmanen im ersten Kriege mit den Engländern besiegte, hat sich den Engländern freiwillig in Prome übergeben, da er des im Felde erlittenen Verlustes wegen zur Hinrichtung verurtheilt worden war.

Bombay, den 17. November. Ueberlandspost. Man sprach von einem Aufstande in Afghanistan.

Deutschland.

Berlin, den 13. Dezember. Des Königs Majestät wird den Kammermitgliedern beider Kammer am nächsten Donnerstag im hiesigen Schlosse ein großes Diner geben. Wie ich von Abgeordneten der Provinz Posen gehört, sind jedoch nur diejenigen Vertreter mit einer Einladung beeckt worden, welche sich dem Hofmarschall, Grafen Keller, vorgestellt haben. — Auch am Sonnabend den 18. d. M. findet zur Feier des Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers von Russland eine große Festlichkeit in Charlottenburg statt, zu dem, wie im vorigen Jahre, auch die Mitglieder der Russischen Gesandtschaft eingeladen werden dürfen.

Herr v. Bruck, der fast 3 Jahre lang Österreichischer Handels-Minister gewesen, ist gestern Abend aus Wien hier eingetroffen und hat heut Vormittag bereits eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten gehabt. Mittags 1 Uhr wurde derselbe von Herrn v. Mantaußel Sr. Majestät dem Könige vorgestellt. — Wer mit Herrn v. Bruck, der als ein ausgezeichnete Staatsmann von klarer Uebersicht gerühmt wird, in der handelspolitischen Angelegenheit unterhandelt wird, ist noch nicht bestimmt; eine Ausgleichung steht jedoch jedenfalls während der Anwesenheit des Herrn v. Bruck in Aussicht.

Über eine Anerkennung des jetzigen Kaisers der Franzosen Seitens Preußens ist hier noch nichts bekannt geworden, doch dürfte dieselbe sicher erfolgen, da Louis Napoleon die häufigsten Erklärungen in Betreff der den Europäischen Territorialbestand sichernden Verträge gegeben haben soll.

Die Vorlagen des Ministers des Innern, betreffend die Bildung der Ersten Kammer und die zweijährige Berufung der Kammer und die Legislatur-Periode der Zweiten Kammer, werden gegenwärtig in den Kreisen der Abgeordneten besonders lebhaft besprochen. Nach den Ausserungen vieler Mitglieder derselben steht zu erwarten, daß diese Vorlagen noch wesentliche Abänderungen erfahren werden. — Die Linke erblickt in ihnen natürlich nur Argumente für ihre Behauptung, daß die Kammer der Regierung eine Last und daß sie darum so lange an ihnen herumexperimentieren werde, bis sie ganz und gar befeitigt sind. — In der Ersten Kammer, in welcher, sonderbar genug, schon die Sehnsucht nach Opposition laut geworden ist, hat sich die Mehrheit dahin ausgesprochen, daß die Dauer der gegenwärtigen Ersten Kammer auf sechs Jahre die gesetzliche sei, falls keine Neubildung dieses Hauses zu Stande komme. Außerdem verlangen die großen Grundbesitzer für sich das Präsentationsrecht, welches sie bekanntlich schon früher beansprucht haben.

Wie Sie bereits wissen, herrscht in der Fraktion der Polnischen Abgeordneten, deren Führer der General v. Chlapowski in der Ersten, und der Gutsbesitzer v. Potworowski in der Zweiten Kammer sind, eben nicht die größte Harmonie. Mehrere Mitglieder zeigen nicht die geringste Lust, sich durch deren Beschlüsse binden zu lassen, sondern nehmen für sich die Freiheit der Ansicht und der Abstimmung in Anspruch. Zu diesen Mitgliedern hat sich auch neuerdings der Graf Titus Ossoliński, Abgeordneter der Ersten Kammer, gesellt.

Wie ich an gut unterrichteter Stelle gehört, hat der Polizeipräsident v. Hinkeldey mit einer Englischen Gesellschaft, die sich schon seit einiger Zeit hier aufhielt, einen Vertrag wegen Versorgung der Stadt Berlin mit fließendem Wasser abgeschlossen. Die städtische Behörde ist darüber in großer Bewegung und mit Recht. Berlin wird also nochmals dieselben Erfahrungen machen, die ihm die Gaseinrichtung eingetragen hat.

Das Befinden des Prinzen Carl ist, wie ich aus guter Quelle weiß, ziemlich erwünscht, doch ist, nach dem Auspruch der Aerzte, noch lange nicht an ein Aufstehen und Verlassen des Krankenlagers zu denken. Wie Sie wissen, behandeln den hohen Patienten drei Aerzte; jeder derselben stellt aber eine andere Behauptung auf. Daß Langenbeck eine Spaltung des Hüftknöchens erkannt haben will, habe ich schon gemeldet; ein anderer glaubt nun aber, ein Band sei zerissen und der dritte behauptet, durch den Sturz sei ein Stück von dem Beckenknochen abgesprengt worden.

Gestern fand ein von Pommerschen Abgeordneten zu Ehren des Prof. Stahl veranstaltetes Diner statt, bei welchem ihm die von zwei Kreisen Pommerns ihm zum Geschenk bestimmte silberne Ehrenfaulen überreicht wurde.

Die nächste Sitzung der Zweiten Kammer wird, wie ich heute in deren Büro erfahren habe, voraussichtlich erst am Donnerstag stattfinden.

Soeben erfahre ich, daß der Kaiser von Österreich, von dessen Besuch an unserm Hofe schon früher die Rede war, am Mittwoch in Charlottenburg eintreffen werde.

(Zu den Kammerwahlen.) In dem Wahlbezirk Düsseldorf-Elberfeld-Meuß (mit Ausnahme der beiden ersten Städte) ist für den ablehnenden Gutsbesitzer Scheibler der Rentner Hansenmann von den Höchstbesteuerten in die Erste Kammer gewählt worden.

Der Russische Zeitung lange Jahre mit Glück und Vortheil betriebenes Geschäft der Weihnachtswanderungen erhält einen Concurrenten und zwar in dem Literaten Gumbinner, der eine mit Zeitungsstempel versehene besondere Weihnachts-Zeitung herausgibt unter dem Titel: "Weihnachtswanderungen durch das geschäftliche Berlin, für das kauf- und schaulustige Publikum," in der gegen billige Vergütung jedes Geschäft und seine Weihnachts-Ausstellung ausführliche Beschreibung finden. Die Beschriebenen tragen zu gleicher Zeit das Abonnement, indem das Blatt gratis an allen öffentlichen Orten vertheilt wird.

Der Russische Oberst Fürst Trubetskoi hat nach Berichten aus Venetia daselbst die 17jährige Tochter der Lánzerin Taglioni geheirathet.

Vor gestern wurde eine neue, mit sehr zweckmäßigen Veränderungen conçuerte Locomotive aus der Fabrik des Hrn. Wöhler auf der Potsdamer Eisenbahn probirt. Dieselbe legte leer, ohne jedoch die volle Dampfkraft zu haben, den Weg von hier nach Potsdam in 25 Minuten, von Potsdam bis Werder (20 Stationen) sogar in 1½ Minuten zurück. — Diese Locomotive ist für die Ostbahn bestimmt und bereits dahin abgegangen.

In Erledigung der Anfrage der General-Ordens-Kommission vom 16. v. Mts., in welcher Weise der Ersatz für hohenzollersche Denkmünzen, welche im Dienst verloren geben, zu leisten sei, bestimmt eine Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 2. November d. J., daß damit nach Analogie der Kabinets-Ordre über den Ersatz im Dienst verlorener Kriegs-Denkünzen ic. vom 9. Mai 1816 versahen werde, wos nach der Ersatz im Dienst verloren gegangener hohenzollerscher Medaillen ohne besondere Genehmigung des Königs von der General-

Ordens-Kommission geleistet werden kann, sobald die betreffenden Vorgesetzten bezeugen, daß der Verlust ohne Verschulden des Besthers erfolgt ist.

Stettin, 13. Dezember. Mit dem Schiffe "Hurrah," Capt. Elten, sind hier 3 Eingeborene der Sandwichinseln eingetroffen. Es sind hübsche junge Leute von 16 bis 24 Jahren, und werden dieselben wahrscheinlich als Bediente hier bleiben.

Memel, den 9. Dezember. Wieder einmal ist es zwölf Russischen Ueberläufern gelungen, aus dem auf der Kontre-Eskara isolirt gelegenen Amtsgefängnisse zu entfliehen, nachdem sie den Wärter lebensgefährlich gemäßhandelt und zu ihrer Verfolgung unfähig gemacht hatten. Die Entwichenen werden steckbrieflich verfolgt, werden als dem fremden Eigenthum gefährliche Subjekte bezeichnet und schon hört man von neuen Verbrechen, die sie auf dem Lande hier und da verübt haben sollen. — Man hört, daß eine förmlich organisierte Gemeinde der Irvingianer bei uns nächstens ins Leben treten wird; die Kunst des aus Berlin hier eingetroffenen Apostels läßt darauf schließen, daß die Bemühungen der schon seit längerer Zeit hier weilenden Engel, die mehrmals wöchentlich ihre gläubigen Anhänger um sich versammelten, nicht erfolglos geblieben sind. (R. H. Z.)

Würzburg. — An der Gieba, einem der höchsten Vorgebirge der Rhön, hat in diesen Tagen ein bedeuternder Erdsturz stattgefunden. Eine große Strecke des schönsten, von herrlichen Eichen durchwachsenen Buchenwaldes ist eingefunken und liegt nun in chaotischer Verwirrung.

Frankreich.

Paris, den 8. Dezember. Heute bin ich wieder ausgegangen, ich kann wohl sagen, ich bin erstaunt über den imperialistischen Anstrich, den Paris in den letzten Tagen bekommen. Die Tässen der Damen sind weiter, viel weiter in die Höhe gegangen als die Staatspapiere in den letzten Tagen, ich fürchte, diese Haiffe wird erst unter den Armen ihr Ziel erreichen. In dem Foyer der Oper sah ich schon vollständige "merveilleuses" mit Coiffures, wie sie die Großmutter getragen haben mögen; es war, als sähe ich ein Porträt von Gérard aus der Zeit von 1806-10. Bei den Herren wird der Paletot immer kürzer und die Dandies, die ich heute durch die elysäischen Gelschlechte genug reiten sah, trugen schon den Spender, den abscheulichen Spender, in welchem die Herren von 1810 einhergingen. Die eifrigsten Bonapartisten gehen auch schon wieder in ganz glatt anliegenden Beinkleidern und Klappstiefeln. Carrits, — Sie kennen diese abschrecklichen Kutschermäntel mit 6-7 Kragen übereinander — habe ich zwar noch nicht gesehen, aber diese ganz imperialistische Tracht wird auch nicht lange auf sich warten lassen. Uebrigens deutet Alles auf eine recht animierte Saison; Paris wird einen "lustigen Winter" haben, denn der "Kaiser" will durchaus nicht, daß die Senatoren, Staatsräthe u. s. w. Ersparnisse machen von ihren hohen Gehältern. Dépense! heißt die Devise im Schild dieses neuen Hof-Adels, — und es ist wahr, er nimmt ungeheure Summen ein, nicht bloß Gehalte, sondern im Spiel, im Börsenspiel.

Sie haben keinen Begriff von den erschrecklichen Dimensionen, welche die Agiotage in den letzten Zeit angenommen. Der Kleinhändler nicht nur, nein, selbst der Arbeiter spielt und wettet mit seinen Ersparnissen an der Börse. Das Entsetzlichste bei diesem Börsenspiel ist die wahnwitzige Wuth, mit der es die Weiber betreiben. Vorgestern stahl eine Frau ihrem Mann eine Summe von 8000 Frs. — sie eilt zur Börse — sie verliert die Summe — sie ersäuft sich. — Das ist nur ein Beispiel von vielen. Der Eintritt in das Innere der Börse ist den Frauen untersagt; hausweise stehen sie auf dem Platz, die Geldgier verzerrt die Gesichter bis zur Schenkslichkeit, oder sie verstechen sich in den Eingangsthoren der benachbarten Häuser und haben dort die Zusammenkünfte mit ihren Agenten, die ihnen die Bewegung aller Papiere mittheilen. Die vornehmste Sorte dieser traurigen Weiber bleibt in Wagen, die sie in der Nähe halten lassen. Ungehorene Vertrügereien sollen von den Agenten, welche die Vermittelung übernehmen, an der Ueberfahrt der Frauen verübt werden. Täglich werden Frauen verhaftet; vorgestern mußten die Polizisten ein Weib, das sich in wahnwitziger Wuth an das Bronzegitter der Börse festklammerte, mit Gewalt entfernen. Es fallen scheußliche Szenen vor. — Neue Napoleonsdor habe ich gesehen, die Inschrift lautet: Napoleon III. Kaiser, und auf dem Revers: Französisches Kaiserthum. Gestern ist auch der Generalstab der Nationalgarde aus dem Palais-Royal ausgewiesen worden; Marschall Jerome, der eventuelle Kaiser-Thronerbe, der jetzt, nicht bloß in seinem Hause, sondern auch in der Gesellschaft allgemein König und Majestät genannt wird, wird das Palais-Royal zu seiner Residenz nehmen. (Kerzg.)

Die Civilliste des Kaisers bestimmt der Senat, zur Kronordination gehören die Tuilerien mit dem Hause der Rivolistraße 16 und dem Hotel Place Vendome 9, — der Louvre, das Elysee, Palais Royal mit ihrem Zubehör, — die Schlösser ic. welche die Domänen bilden von: Versailles, Marly, — St. Cloud, Meudon, St. Germain en Laye, Compiègne, Fontainebleau, Rambouillet, Pau, Straßburg, Villeneuve d'Etang, Lamotte-Bertron, — La Grille; — die Manufacturen von Sévres, Gobelins und Beauvais, — die Forsten von Vincennes, Senard, Dourdan, Langue. — Die Kronordination ist natürlich unveräußerlich, nie mit Schulden des Kaisers oder von ihm bewilligten Pensionen zu belasten, — dagegen den Communal- und Departementlasten unterworfen. Der Kaiser kann wegen Erhaltung oder Verschönerung beliebige Veränderungen treffen. Das Wittum der Kaiserin wird vom Senat nach der Verheirathung des Kaisers festgestellt. Die Prinzen und die Prinzessinen der Kaiserlichen Familie erhalten eine durch Kaiserl. Dekret vertheilte Dotationssumme von 1,100,000 Fr.

Die Circular-Note, durch welche der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Drouyn de Lhuys, den bei dem Prinz-Präidenten der Französischen Republik bisher accrediteden Vertretern der freien Mächte die Herstellung des Kaiserreichs anzeigen, lautet:

"Mein Herr! Ich habe die Ehre, Ihnen hier beigegeben den Text des Senats-consults zu übersenden, welches die Bedingungen be-

stimmt, unter denen für die Zukunft die souveräne Gewalt in Frankreich ausgeübt werden und sich perpetuiert soll, sowie eine offizielle Copie des Plebiscit, welches diese wichtigen Veränderungen billigt und daraus ein Staatsgesetz macht. Der neue Kaiser der Franzosen besteigt daher durch die Gnade der göttlichen Freiheit den Thron, wohin ihn das fast einstimmige Votum des Französischen Volks beruft, und ich beeile mich, die Befehle des Staatsoberhauptes auszuführen, indem ich seine Thronbesteigung der Regierung von — durch Ihre Vermittelung mitteile. Diese in der politischen Constitution Frankreichs vorgenommene Umgestaltung verlangt, dem Gebräuche gemäß, daß die zu Paris beglaubigten diplomatischen Agenten, gleich denen Sr. Kaiserl. Majestät des Kaisers der Franzosen an den fremden Höfen, neue Beglaubigungsschreiben empfangen. Ich werde mir jedoch daran ein Vergnügen machen, bis diese doppelte Formalität erfüllt ist, mit Ihnen unter offiziösem Titel Verbindungen zu unterhalten, welche dem guten Einvernehmen gemäß sind, das zwischen unsr. beiden Regierungen besteht und nicht zu herrlichen aufhören wird. In der That wenn Frankreich sich eine Regierung wählt, welche seinen Sitten, seinen Traditionen und seiner Weltstellung gemäß ist, wenn seine Interessen in der Rückkehr zur Monarchie die Garantie finden, die ihnen fehlt, so liegt darin nichts, was eine äußere Haltung ändern könnte. Der Kaiser anerkennt und billigt Alles, was der Präsident der Republik seit 4 Jahren anerkannt und gebilligt hat. Dieselbe Hand, derselbe Gedanke werden fortfahren, die Geschicke Frankreichs zu leiten, und eine unter den schwierigsten Umständen vollendete Erfahrung hat hinlänglich bewiesen, daß die Französische Regierung eifrigst auf ihre Rechte, in gleicher Weise die der andern respektirt und den größten Werth daran legt, ihrerseits zur Erhaltung des allgemeinen Friedens beizutragen; nach diesem Ziele werden immer die Bemühungen der Regierung des Kaisers der Franzosen gerichtet sein, der das feste Vertrauen hat, daß, da seine Absichten mit denen der andern Souveränen völlig übereinstimmen, der Weltfriede gesichert sein werde. Ich zweifle nicht, daß die Wiederherstellung der Kaiserlichen Gewalt in Frankreich überall als ein glückliches Ereigniß wird betrachtet werden, weil sie ein Pfand der Stabilität und Dauer ist, das einer Politik gegeben ist, die so in Harmonie mit den Interessen und Bedürfnissen aller Mächte steht, einer Politik, welche der Kaiser der Franzosen ganz besonders in seinen Beziehungen zu der Regierung von — zu verfolgen beabsichtigt. Empfangen Sie ic.

Der Kaiser hat der Dichterin, Madame Anaïs Ségalas, Verfasserin des Gedichts: „Die Veilchen und die Vienen,” ein reiches Armband zum Geschenk gemacht.

— Es sind jetzt acht souveräne Staaten, die das Kaiserthum entweder schon anerkannt haben oder es erklärt der Weise anerkennen werden, nämlich: Neapel, England, Belgien, die Schweiz, Spanien, Holland, Piemont und Frankfurt.

(K. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, den 7. Dezember. Wie bereits angekündigt, wird eine sehr lebhafte Opposition gegen die neue Haushaltung laut, und in den letzten Tagen fanden fast überall Versammlungen statt, worin man sich gegen die Absicht des Kanzlers der Schatzkammer aussprach, die bisherige Haushaltung zu verdoppeln und sie auf Häuser bis zu 10 Pfd. Mietwert auszudehnen. Übermorgen Nachmittag soll im Drury-lane-Theater eine große Versammlung der Einwohnerschaft von Westminster stattfinden, worin man sich über die Finanzpläne der Regierung aussprechen will. In den Stadtvierteln Marylebone und Sankt Pancras fanden ähnliche Versammlungen statt, in welchen man sich gegen die Erhöhung der Haushaltung aussprach und der Regierung empfahl, das durch Reduktion der Höhe und Steuern entstehende Defizit durch eine neue Erbschaftssteuer auf Grundeigentum zu decken. Auch die neuen Ansätze der Einkommensteuer werden lebhaft angefochten, und es wurden, wie erwähnt, auch im Unterhause bereits Stimmen laut, welche es für eine Ungerechtigkeit erklärten, die Inhaber der 3prozentigen Konsols stärker zu besteuern, als andere Eigentümer.

Die „Times“ will wissen, daß in der Despatch, durch welche der Französische Minister der auswärtigen Angelegenheiten die Notifikation des Kaiserthums mache, der Ausdruck Napoleon III. nicht vorgekommen und blos von Napoleon die Rede gewesen sei.

Spanien.

Madrid, den 3. Dezember. Das Volk fängt an, sich zu rühen und aus seiner politischen Leidhargie aufzuwachen. Die neue Ver-

fassung ist durch die Gazeta bekannt gemacht, sämtlichen Blättern des Landes aber auß strengste verbunden, auch nur ein Wort darüber fallen zu lassen; der Vox populi aber kann kein Schweigen auferlegt werden. Überall, auf den Plätzen wie in den Straßen und Kaffehäusern wird die neue Verfassung durchgenommen und offen und laut den Mörbern der vaterländischen Freiheiten gedroht. Murillo und seine Kollegen halten sich auch nicht für sicher. In jedem Minister-Hause liegt eine Compagnie Soldaten, die scharf geladen haben, und Cavallerie mit gezogenen Säbeln und gespannten Büchsen begleiten die Königin nach dem Palaste. Um allem seinem Treiben noch die Krone aufzufügen, hat Murillo, der frühere Advokat und Zeitungs-Redakteur, die Lebrstühle der Verehrsamkeit und der Geschichte der Entwicklung der freien Institutionen bei dem hiesigen Athenaeum eingehen lassen. Auf diesem Athenaeum sind die tüchtigsten Redner des Congresses herangebildet worden, und Murillo war selbst eine Zeit lang Professor der Geschichte. Trotz aller Escorte aber ist Murillo gestern und heute von dem Volke auf der Puerta del Sol auf das furchtbarste insultiert, der Wagen mit Steinen beworfen und einer der begleitenden Dragoner sogar verletzt worden. Ein gleiches Unglück traf die Königin Christine; das Volk begnügte sich jedoch, sie zu verhöhnen. Der Ex-Kriegsminister Lara, der den Freiheitsmord nicht mit unterzeichnete, wurde, wo er sich gestern und heute zeigte, mit Vivats bewillkommen. Auf der Puerta del Sol hoben ihn mehrere Männer des Volkes auf die Schultern und trugen ihn im Triumph über den ganzen Platz bis nach seiner Wohnung. Patrouillen gehen auf und ab, die ganze Garnison ist seit vorgestern auf den Beinen, und die so gequalten Soldaten sind gegen das Volk sehr erbittert. Bisher muß man jedoch den Truppen das Lob spenden, der vernünftigere Theil gewesen zu sein, indem sie die Angriffe des Volkes mit Gleichmuth ertragen haben. Die meisten Cortes-Mitglieder sind bereits abgereist. Ein Gleiches hat der General Narvaez gethan, ohne mit der Königin und deren Mutter gesprochen zu haben. (K. 3.)

— Der Entwurf über die Verfassung enthält 41 Artikel und einen Zusatz-Artikel. Wir heben bloß folgende Punkte hervor: Die Religion der Spanischen Nation ist ausschließlich die römisch-katholische. Die Beziehungen zwischen Staat und Kirche werden durch Concordate, welche Charakter und Kraft von Gesetzen haben sollen, zwischen der Krone und dem Papste festgestellt werden. Keine Steuer kann auferlegt oder erhoben werden, ohne durch ein Gesetz autorisiert

zu sein. Der Senat hat über die von der Deputirten-Kammer angeklagten Minister zu richten. Das Budget wird jährlich der Prüfung und Gutheisung des Cortes vorgelegt. Zur Veräußerung von Staats-eigenthum und zum Abschluß einer Staats-Anleihe ist ein dazu ermächtigtes Gesetz nötig. Die Civilliste des Königs und der Königlichen Familie wird im Anfange jeder Regierung festgesetzt.

— Die amtliche Zeitung enthält die nachstehende von Bravo Murillo unterzeichnete und vom 2. Dezember datirte „Auseinandersetzung an die Königin“:

Madame! Nachdem sie von Ew. Majestät die Ermächtigung empfangen hatte, war die Regierung Willens, den Cortes zwei Gesetz-Entwürfe — den einen über das Staats-Budget für das Jahr 1853 und den andern über die Reform der Verfassung der Monarchie — so wie verschiedene Gesetze, welche das System der politischen Organisation bilden, vorzulegen und sie heute im Congresse der Deputirten zu verlesen. Da die Ernennung des Congres-Bureau's, welche gestern statt fand, obwohl von zurückhaltendem Charakter, dem Ministerium nicht günstig gewesen war, und da, als kaum der Congress sich constituit hatte, ein Vorschlag, den näher zu bezeichnen die Regierung Ew. Majestät sich enthielt, vorgelegt worden war, in welchem man, über den Reform-Entwurf in feindlichem Sinne zum Vorau aburtheilend, die Regierung angriff, bevor man nur die Bestimmungen des Entwurfs kannte: so hielt das Ministerium für angemessen, diese gewichtigen Thatsachen der Erwähnung Ihrer Majestät zu unterbreiten, damit Sie in Ihrem souveränen Willen zu entscheiden gerufen, ob die gegenwärtigen Minister sich der Funktionen zu begeben hätten, womit Ihre Majestät sie bis diesen Tag beehrt hatten. Ew. Maj. erachteten es, aus vollem und freiem Willen, indem Sie zugleich auf die bestimmteste Weise kundgaben, daß das Ministerium Ihr ganzes Vertrauen genieße, für angemessen, die Auflösung des Congresses zu verfügen, welche heute stattgefunden hat. Da es in Folge dieser Auflösung nicht möglich gewesen ist, den Cortes den oben erwähnten Reform-Entwurf vorzulegen, und da es die Absicht Ew. Majestät ist, daß derselbe der Berathung der nächsten Cortes vorgelegt werde, so beeindruckt sich der Ministerrath, Ew. Majestät die Veröffentlichung dieses Entwurfs vorzuschlagen, damit, indem er zu Aller Kenntniß gebracht wird, das Land eine richtige Idee davon habe, und damit er das Urtheil der Senatoren und Deputirten erleuchtet, deren Berathungslagung er unterbreitet werden soll. Auf diese Weise, Madame, wird man die Größe der Wohlthat, welche das mutterliche Herz Ew. Majestät den Spaniern zu verleihen wünscht, richtig würdigen können. Möge daher Ew. Maj. dem beiliegenden Decret-Entwurfe, den ich, im Einvernehmen mit dem Ministerrathe, Ew. Maj. zu unterbreiten die Ehre habe, Ihre Königliche Genehmigung ertheilen.

Madrid, den 4. Dezember. Herrschte gestern noch die größte Aufregung, so war heute wieder Windstille, als sei nichts vorgefallen. Murillo ist doch ein kluger Mann. Als gestern die Puerta del Sol eine solche Haltung angenommen hatte, daß Jedermann glauben mußte, der Aufruhr werde mit jedem Augenblick losbrechen, da führen durch die drängenden Haufen der Unzufriedenen 15 schwer mit Gold und Silber beladene Wagen nach dem Münzamt. Eine Schwadron Dragoner escortierte den angeblich aus 300 Millionen Realen bestehenden Schatz. Sie zogen, wie Murillo es vorher berechnet hatte, die Aufmerksamkeit der Menge auf sich: ein großer Theil des Volkes verließ sich und gab dem Wagen bis zum Münz-Gebäude das Geleit. Die Wagen waren schon seit drei Tagen in der Nähe der Hauptstadt angelangt, der richtige Augenblick war aber noch nicht da, um den erwünschten Eindruck zu machen. Allerlei Vermuthungen knüpften sich an diese Botschaft, die teilweise aus Frankreich, für die verkauften neuen 3prozentigen Staatschuldcheine gelöst worden war, zum größten Theile aber aus den inländischen Steuerkassen herrührte. Heute haben die aktiven und passiven Beamten in Madrid die Weisung erhalten, nicht allein das Gehalt für Dezember zu heben, sondern es soll ihnen auch gleichzeitig der aus diesem Jahre noch rückständige Sold mit ausbezahlt werden. Diese Münzfazilität des Finanzministers hat Laiende von Menschen wieder umgestimmt, die gestern noch Alles gewagt hätten, um das verhaftete Ministerium zu retten. Man hat berechnet, daß allein in Madrid gegen 12 Millionen Realen in Umlauf kommen, was für den Handel und die Gewerbe von großer Wichtigkeit ist, da gerade jetzt die großen Weihnachts-Ausstellungen beginnen.

Die amtliche Zeitung veröffentlicht 2 K. Decrete. Das eine verbietet den Journaleu, die Reform-Projekte einer Besprechung zu unterwerfen; das andere bestimmt, daß das vom Finanzminister für die aufgelöste Kammer vorbereitete Budget der neuen Kammer vorgelegt werden soll. Der General Narvaez hatte gestern eine lange Audienz bei der Königin; er soll regierungsfreundlich gesinn sein. (K. 3.)

Locales &c.

Posen, den 14. Dezember. (Polizeiliches.) Am 9. d. M. sind Gerberstraße Nr. 44. 3 silberne Kaffe-Löffel, gez. M. P., entwendet worden.

— Unser Schauspiel-Direktor Vogt ist, nachdem er gestern auf der Eisenbahn von Bromberg sehr frank und in Betten gehüllt hier eingetroffen, Abends 9 Uhr zum Bedauern seiner zahlreichen Freunde verstorben. Bei seiner Ankunft hier selbst war derselbe schon fast ohne Bewußtsein und mußte getragen werden.

— Fraustadt, den 12. Dezember. Der Schluss des vorigen Monats gewährte uns einen musikalischen Genuss, indem von einem gut besetzten Chor die „Glocke“, von Romberg vollständig zur Aufführung gebracht wurde. Das Konzert wurde eröffnet mit der Ouvertüre von Hallwoda op. 105, welcher der Ba-hus-Chor aus Mendelssohns Antigone mit Orchesterbegleitung folgte. Beide, so wie die „Glocke“ fanden Anerkennung und die zahlreich versammelten Zuhörer verließen befriedigt den Saal. Bringt man die zu überwindenden Schwierigkeiten in einem Orte, wie unsere Stadt, in Berücksichtigung, so verdient auch das Orchester und besonders der Chor die laut gewordene Anerkennung.

Künftigen Sonntag wird der hiesige zweite Prediger Herr Auemann in sein Amt feierlich eingeführt werden, nachdem derselbe bereits in Posen ordinirt worden ist.

Mit dem Schlusse des Jahres scheidet $\frac{1}{3}$ der Stadtverordneten aus der Versammlung und werden in den nächsten Tagen die Neuwahlen erfolgen.

Der bisherige interimistische Bürgermeister Herr Noack verläßt diese Woche Fraustadt, da derselbe von Seiten der Niederländischen Regierung der Kommission beigeordnet worden ist, welche innerhalb zweier Jahre Surinam bereisen und dann Bericht wegen etwaiger Anlegung von Kolonien &c. erstatten soll. Bis zur Wiederbesetzung

werden einstweilen die Geschäfte von dem ältesten Rathsherrn geführt werden.

Ein trauriger Beleg für das Unrathsame, kleine Kinder einzuschließen, liefert folgender kürzlich vorgekommener Fall. Eine Mutter von drei Kindern, von welchen das älteste 4, das andere 2 Jahre alt, schloß diese mit einem in der Wiege liegenden Säuglinge in die Wohnstube ein, indem sie als Aufwächserin in der Mittagsstunde das Haus verlassen mußte. Das 2jährige Kind stellt sich an die Wiege, damit der kleine Bruder nicht erwacht, und wirft die Wiege mit dem Kind um. Diese fällt auf das 2jährige Kind, bringt ihm nicht nur eine bedenkende Verletzung bei, sondern der 4jährige Bruder ist auch nicht im Stande, dasselbe unter den Bettten hervor zu ziehen. Erst auf das Angstgeschrei der Kinder kommt die Mutter und will nachsehen, kann aber weder zur Thür hinein, noch durch die kleinen Fenster in die Stube steigen. Ein Blitz rast die unglückliche Mutter, ehe diese aber erscheint, vergeht einige Zeit u. nachdem geöffnet ist, wird das 2jährige Kind tot hervorgezogen, da es durch die auf ihm liegenden Bettten ersticken war.

v Schrimm, den 12. Dezember. Gestern Abend 7 Uhr 40 Minuten zeigte sich am Himmel in Richtung von NW. nach SO. ein schmaler, heller Streifen, der nach etwa 2 Minuten wieder verschwand, und dem eine blendend helle Kugel folgte, etwa in der Größe, wie sich der Vollmond zeigt. Diese Feuerkugel verbreitete plötzlich eine solche Helle, daß Mancher geglaubt hat, es müsse in seiner nächsten Umgebung so eben ein großes Feuer ausgegangen sein. Die ganze Erdebung so eben ein großes Feuer ausgegangen sein. Die ganze Erdebung, bei heiterem Sternenhimmel und stiller Witterung, während kaum 3 Sekunden und verschwand dann nach SO. zu in einem Schweife, wie ihn gewöhnlich Kometen mit sich führen. — Heute geht uns aus der Umgegend die Nachricht zu, daß dieses Feuermeteore auch an andern Orten geschen ist.

Gestern ist auch der zweite Mörder hier abgeliefert worden, der Theil an dem schauderhaften Verbrechen bei'm Dorfe Lamonek hat, dessen Ihre Zeitung erwähnte. Dem dritten Mörder ist man bereits auf der Spur, und wird es der Wachsamkeit der Behörden gewiß gelingen, ein so gefährliches Subjekt bald in sichere Verwahrung zu bringen.

3 Schneidemühl, den 12. Dezember. Heute Nachmittag fand

in der hiesigen christkatholischen Kirche eine geistliche Vocal- und Orgelmusik-Aufführung durch den Professor Herrn Carl Kloß aus Berlin statt.

+ Inowraclaw, den 13. Dezember. Des mannsköstlichen Regenwetters müde, sehnten wir uns nach heitern Tagen und Frost,

hoffend, daß dadurch die von Cholerastoff infizierte Atmosphäre gereinigt werden würde. Heitere Tage mit Frost haben sich eingestellt, aber nicht die von uns gehoffte, sondern gerade die entgegengesetzte Wirkung gehabt; denn mit dem Witterungswechsel ist auch gleichzeitig die Cholera, die freilich eine unserer Vorstädte noch nicht verlassen hatte, leider zum dritten Male in die Stadt zurückgekehrt und hat gestern, außer einigen aufs Krankenlager geworfenen Personen, auch eine ins Grab befördert. Jeder Witterungswechsel scheint der Seuche günstig.

Musterung Polnischer Zeitungen.

Der Wiener Correspondenz des Czas entnehmen wir aus Nr. 283 folgendes über den Notifikirung des Französischen Kaiserthums beim Wiener Cabinet: In die vom Französischen Gesandten Herrn de la Cour dem Grafen Buol v. Schauenstein übergebene Declaration nimmt Ludwig Napoleon den Titel „der Dritte“ nicht an, sondern er ist nur als Kaiser der Franzosen von Gottes Gnaden und durch den Willen der Nation bezeichnet. Jener Titel gehört, nach mündlicher Erklärung, nur der Französischen Geschichte an, und ist als eine innere Angelegenheit zu betrachten. Dem Ausländer, und namentlich den Höfen gegenüber soll er gar keine Bedeutung haben. Es scheint wohl, als ob die Cabinet mit dieser Erklärung zufrieden sein und den neuen Kaiser ohne Weiteres anerkennen werden. Das hiesige Cabinet hat sich schon längst in diesem Sinne ausgesprochen; es will jedoch in diesem entscheidenden Augenblick gemeinschaftlich mit Russland und Preußen handeln. Es wurden daher fogleich in dieser Absicht Courier nach St. Petersburg und Berlin entsendet.

Verantw. Redakteur: G. G. H. Violet in Posen.

Angekommene Fremde.

Vom 14. Dezember.

Hotel de Baviere. Kaufmann Greifenhagen aus Berlin; Opernsänger Bluge aus Riga; Oberamtmann Hänsler aus Bojanice; Bürger Wisniowski aus Mikoszow; die Gutsbesitzer v. Karwicci aus Emchen, Graf Zepnitz aus Herzberg und v. Buss aus Dembogóra.

Busch's Hotel de Rome. Die Gutsbesitzer v. Turno aus Obiezierze und Frau Gr. Kwiecza aus Kobelnik; die Kaufleute Förstermann aus Berlin, Trepymacher aus Breslau und Guthmann aus Frankfurt a. d. O.

Schwarzer Adler. Kommerzienrat Mittelstädt aus Birke; Probst Danielski aus Cerekwitz; Gouverneur Fräulein Glogner und die Gutsbesitzer Frau Schönberg aus Lang-Goslin, v. Urbanowski aus Eurostowo, Stock aus Wielki und Lüther aus Popuchowo.

Bazar. Die Gutsbesitzer v. Niegolewo und v. Niegolewski aus Włoszyci, v. Jaraczewski aus Lipno, v. Mankowski aus Bremica, Frau v. Karczewska aus Szarnofki, Frau Swantowska und Frau Doktor Kramkiewicz aus Stanislawowo.

Hotel de Dresden. Rentier Woydt aus Carlsdorf; Oberamtmann Schulz aus Strzelkowo; Hotelbesitzer Dorn aus Dresden; Gutsbesitzer Meissner aus Gallizien.

Hotel de Berlin. Kaufmann Brock aus Neubrück; Frau Oberamtmann Pezel aus Psarskie; Regiments-Direktor Kieff aus Havelberg; die Gutsbesitzer Sverling aus Grzybowo, Regel aus Nonikowo und Krzeszewski aus Wydzieszowice; die Gutsbesitzer v. Skrzylawski aus Ociezyno und Januszki aus Pawlow.

Hotel de Paris. Kaufmann Kähler aus Bork; Rentier Schwabe aus Gelenow; Prokurator Kinel aus Wreschen; die Landräthe a. D. v. Nieguchowski aus Niedzwiajowice und v. Moszczenski aus Wydzieszowice; die Gutsbesitzer v. Skrzylawski aus Ociezyno und Januszki aus Pawlow.

Weisser Adler. Gutsbesitzer Weinhold aus Dombrówko; Inspektor Simon aus Goleczewo; Partikular Sturzel aus Mur. Goślin; Kaufmann Giebel aus Lissa.

Hotel a la ville de Rome. General-Bevollmächtigter Szmit aus Neudorf und Decan Kulczewicz aus Buc.

Hotel de Vienne. Gutsbesitzer v. Twardowski aus Szczecyn.

Eichborn's Hotel. Frau Doktor Hentschel aus Schneidemühl; Gastwirth Nathan aus Krotoschin; die Kaufleute Blumberg aus Witkowo und Meyer aus Grün.

Hotel zur Krone. Die Kaufleute Citron aus Trzemeszno, Grüninger aus Berlin, Nachmiel und Abel aus Pinne.

Privat-Logis. Gutsbesitzer Gorski aus Warschan, log. Neustadt. Markt Nr. 1.; Privat-Logis-Gefärbekant Nöld aus Frankfurt a. d. O., l. St. Martin Nr. 19.

Druck und Verlag von W. Becker & Comp. in Posen.

Hermann Kothe

wird in einem öffentlichen Vortrag für Damen und Herren eine Reihe von Proben seiner Gedächtnisstärke ablegen und die sehr einfachen Regeln mittheilen, wonach jeder in ganz kurzer Zeit eine gleiche Gedächtnisstärke gewinnen kann. Tausende von Zuhörern Hermann Kothe's in fast allen Haupt- und vornehmesten Städten Deutschlands verdanken seiner Darstellung ein vorzügliches Gedächtnis.

Dieser Vortrag wird stattfinden zum ersten und letzten Male: Donnerstag den 16. Dezember Abends von 7 bis gegen 9 Uhr im großen Saale des Bazar.

Der Eintritt ist bis auf 2½ Sgr. zur Kostendeckung frei.

Heute Mittwoch den 15. Dezember findet im naturwissenschaftlichen Verein

der fünfte Vortrag statt. Der Herr Direktor Dr. Barth wird über die Ausdehnung des Weltalls sprechen.

Eintrittskarten zu den einzelnen Vorträgen sind in den Buchhandlungen der Herren Mittler und Supanski zu haben.

Der Vorstand des naturwissenschaftlichen Vereins.

Bitte.

Bei dem sich nähernden Weihnachtsfest nehmen wir für unsere Waisenmädchen-Aufstalt auch in diesem Jahre die freundliche Theilnahme mildeßtiger Herzen mit der Bitte in Anspruch, den Waisen zu gedenken. Jede, auch die geringste Gabe, die gespendet wird, um zum heiligen Weihnachtsfeste unsern Waisen eine Freude zu bereiten, wird von jeder der unterzeichneten Vorsteherinnen mit Dank entgegengenommen und zweckmäßig verwendet werden.

Posen, den 8. Dezember 1852.

L. Voy. M. Bielefeld. F. Granz. A. Giersch. M. v. Kries. L. Marcard. M. Müller. U. Naumann. J. Schmidke.

Danksagung.

Bei dem mich am 12. d. M. getroffenen großen Unglück des Brandes meines Hauses, besonders als Bewohner des oberen Stockwerkes, habe ich in dem ersten Stadium der Gefahr, und nachdem die Mitglieder des Rettungsvereines sich eingefunden hatten, einen so kräftigen wie umstötzigen Beistand für die Rettung eines großen Theiles meiner leider nicht assecurirten Habe gefunden, daß ich nicht unterlassen kann, dem hiesigen Rettungsverein für diese mit Lebensgefahr verbundene aufopfernde That meinen innigsten Dank auszusprechen; nur derjenige, dem im Drama so großer Gefahr nicht immer die ruhige Besonnenheit zur Seite stehen kann, vermag um so lebendiger die große Wohlthat solches kräftigen Beistandes zu ermessen. — Aber eben so sehr bin ich auch den vielen mir befreundeten, wie unbekannten Hülfeleistenden, besonders dem Herrn Stadtinspektor Seidel, verpflichtet, und darf ich nicht verfehlen auch gegen diese meinen tiefsten Dank hiermit auszusprechen. — Nachdem mich das Element endlich gezwungen hatte, meine Zimmer zu verlassen, konnte ich erst Gelegenheit nehmen, die großartigen Entwickelungen der aufgestellten Löschungsstrebe zu bemerken, und zu tief habe ich in der persönlichen Leitung der militärischen Arrangements des Herrn Generals v. Brandt und mehrerer andern der Herren Offiziere, so wie des Herrn Kreis-Landrats v. Hindenburg eine so allgemeine Anerkennung meines großen Unglücks gefunden, daß mich diese hochherige wie civile That tief ergriffen hat.

Möge allen diesen mir zugeeilten Rettern in dem Bewußtsein ihrer an mir und meinen Wiedern erschütterten guten That der Genius der Menschlichkeit eine vollkommenere und innere Berufswürdigung ertheilen, als die Worte meines Dankes hierzu ausreichend seien.

Koch.

Bei J. Lisner, Wilhelmplatz Nr. 5, sind zu haben:

Göthe's Werke, 40 Bde. Prachtband. 18 Rthlr. Schiller's Werke, 12 Bde. dito. 4 Rthlr. 15 Sgr. Wieland's Werke. 36 Bde. dito. 11 Rthlr. Jean Paul's ausgew. Werke. 8 Bde. dito. 9 Rthlr. Lessing's Werke. 10 Bde. dito. 4 Rthlr. 20 Sgr. Chamisso's Werke. 6 Bde. dito. 3 Rthlr. 15 Sgr. Shakespeare's Werke, übersetzt von Tieck und Schlegel. 12 Bde. dito. 5 Rthlr.

Eichendorff's Werke. 4 Bde. do. 3 Rthlr. 20 Sgr. Byron's Werke. Halb-Leinwand. 2 Rthlr. Bulwer's Werke. 90 Bdch. br. 3 Rthlr. 5 Sgr. Bellani's Schriften. 20 Bde. dito. 5 Rthlr.

Herlosson's Schriften. 15 Bde. dito. 4 Rthlr. Achim v. Arnim'sche Novellen. 14. Bde. dito. pro Band 25 Sgr.

Stunden der Andacht. Neueste Ausgabe. Prachtband. 3 Rthlr.

Becker's Weltgeschichte. dito. 7 Rthlr. 15 Sgr. Nottet's Weltgeschichte. br. 1 Rthlr. 20 Sgr. Dameneconversations-Lexicon. 10 Bde. dito. 2 Rthlr.

Familien-Shakespeare. Prachtb. 1 Rthlr. 5 Sgr.

Außerdem Jugendschriften in allen Sprachen, Albumbilder, Lithographien, Kupferstiche und Kupferwerke in großer Auswahl.

Kalender für 1853.

Im Verlage der Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Posen bei J. J. Heine, Mittler, Gebr. Schert, in Bromberg bei Lewitz und Mittler, in Nakel bei Kallmann, so wie bei den Herren Buchbindern und Kalender-Distribuenten zu haben:

Trewendt's Volks-Kalender 1853.

8. 15 Bogen. Mit 8 vortrefflichen Stahlstichen. Eleg. brosch. Preis 12½ Sgr. Gebunden und mit Papier durchschoßen Preis: 15 Sgr.

Inhalt:

1) Kalender-Nachrichten (den protestantischen sowohl als den katholischen und vollständigen jüdischen Kalender enthaltend) schwarz und roth gedruckt, nebst Witterungsregeln. 2) Vergleichende Übersicht der Goldmünzen der Europäischen Staaten und der vereinigten Staaten von Nord-Amerika nach dem 14-Thaler-Fuß und dem 24½-Guld.-Fuß. 3) Die Taufe des neuen Jahres. Gedicht von Theodor Drobisch. 4) Die Zwillingsschwestern. Erzählung von Gust. Rieritz. 5) Der grüne Kranz. Gedicht von Wilh. Wackernagel. 6) Das Duell auf Gurkensalat. Humoristische Skizze von Theodor Drobisch. 7) Ein Tag aus dem Leben eines Dorfschulmeisters. Erzählung von Franz Hoffmann. 8) Über das System des Drainirens der Acker. Von W. Scharenberg. 9) Fragen und Antworten. 10) De Kutschel. Gedicht in Schlesischer Mundart von Karl v. Holtei. 11) Für die Haus- und Landwirthschaft. Mitgetheilt von W. Scharenberg. 12) Die Börsenspekulanten. Eine Geschichte aus einer kleinen Stadt, von Franz Hoffmann. 13) Der Brief. Gedicht von Ida von Düringsfeld. 14) Ein Beitrag zur Sittengeschichte der südlichen Staaten von Nordamerika. Von W. Scharenberg. 15) Der Abschied des Kreutens. Gedicht von Theodor Drobisch. 16) Der schönste Blick. Novelle von B. 17) Was sind die Sterne? Gedicht von Auguste Bernhard. 18) Technologisches. Mitgetheilt von W. Scharenberg. 19) Eine Chinesische Hochzeit. Nach Gerstäcker. 20) Der Hirte und sein Sohn. Gedicht von Ida v. Düringsfeld. 21) Die Frucht der Reue. Von L. Seidler. 22) Ein Gang durch die Schlesische Industrie-Ausstellung. 23) Ueber Electricität und Gewitter. Von W. Scharenberg. 24) Jagdross, oder wie es Herrn Bammel und Bummel auf der Jagd erging. Gedicht von Theodor Drobisch. 25) Neue Art Geld auszuleihen. Von B. Franklin.

26) Mannigfaltiges. 27) Historisch-Übersicht bis Juni 1852. 28) Auktionen. 29) Literarische Anzeigen. 30) Genealogie der regierenden Häuser. 31) Jahrmarkts-Verzeichniß.

Die Kritiken der geachteten Zeitungen haben diesem Kalender die Anerkennung zu Theil werden lassen, daß er durch elegante Ausstattung und gediegenen Inhalt rühmlichst mit allen Mitbewerbern wetteifert. Die Frankfurter „Didaskalia“ vom 30. Oktober d. J. unter Anderen sagt: „Die große Mannigfaltigkeit des Inhalts mag dieser Volkskalender mit manchen Genossen gemein haben. Alle uns bekannt gewordenen aber übertrifft er durch die Schönheit seiner acht Stahlstiche.“

Gleichzeitig empfehlen wir die übrigen Kalender-Sorten unseres Verlages:

Trewendt's Geschäfts-Kalender für 1853. 8. 14 Bogen. Eleg. und dauerhaft in Leder gebunden, mit Pressung, abgerundeten Ecken und Brieftasche. Preis 25 Sgr., durchschoßen 27½ Sgr.

Allgemeiner Hauskalender. 6r. Jahrg. 8. 6 Bogen. brosch. 5 Sgr. Steif brosch. und mit Papier durchsob. 6 Sgr.

Comptoir-Kalender in Quart und Oktav à 2½ Sgr. Auf Pappe à 5 Sgr.

Breslau, Dezember 1852.

Trewendt & Granier.

Alle Sorten Comptoir-, Haus- und Terminus-Kalender, Bibeln, Gesang- und Gebetbücher, Schreibebücher, sauber

gebunden, das Dutzend von 5 Sgr. an, empfohlen zu Weihnachts-Geschenken

Ludwig Johann Meyer,

Neustraße.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Posen, Erste Abtheilung für Civilsachen.

Posen, den 22. Juli 1852.

Das dem Ober-Amtmann Christoph Pilaski und dessen Ehefrau Auguste geborenen Vorhaben gehörige, hier selbst auf der Vorstadt St. Martin sub Nr. 236. (Wilhelmsstraße Nr. 25.) belegene Grundstück, abgeschätzt auf 22,529 Rthlr. 13 Sgr. 4 Pf. zu folge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzuführenden Taxe, soll

am 22. April 1853 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Samter. Abtheilung I.

Das in der Stadt Gronau sub Nr. 139. belegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, Hinterhause, Stallgebäude und Waschhäuse, in welchem sich zur Zeit eine vollständig eingerichtete Apotheke befindet, gerichtlich abgeschätzt auf 3203 Rthlr. 6 Sgr. 10 Pf., zu folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzuführenden Taxe, soll

am 31. März 1853 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle in Folge Concurrenz des Besitzers, Apotheker Eugen Bombolon, subastirt werden.

Zufolge Ministerial-Rescripts vom 19. März c. wird dem Adjudicator des vorgedachten Grundstücks, falls derselbe ein qualifizierter Apotheker ist, die Concession zur Fortführung der in dem Grundstück seit her betriebenen Apotheke zugestichert.

Zugleich wird in demselben Termine die im vorstehend erwähnten Grundstücke bisher befindliche und vollständig resp. neu eingerichtete Apotheke nebst allem Zubehör, gerichtlich abgeschätzt auf 4000 Rthlr., an den Meistbietenden verkauft werden.

Samter, den 16. November 1852.

Freiwilliger Verkauf.

Das zu dem Dekan Kommissärskischen Nachlass gehörige, in der Stadt Schubin sub Nr. 3. belegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, Stallung, Scheune, Acker, Wiesen und Gärten, abgeschätzt auf 2489 Rthlr. 21 Sgr. zu folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm Bureau einzuführenden Taxe, soll

am 19. Januar 1853 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle Theilungshalber freiwillig meistbietend verkauft werden.

Schubin, den 4. November 1852.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Stargard-Posener Eisenbahn.

Die Auszahlung der Stargard-Posener Eisenbahn-Aktien-Dividenden-Scheine Nr. 8. pro II. Semester 1852 soll gegen Einlieferung der in einem summierten Verzeichniß nach Stückzahl, Nummerfolge und Geldbetrag zu ordnenden Coupons schon vom 15. bis 31. Dezember d. J., mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, in Stettin bei unserer Haupt-Kasse (neuer Stadtteil Nr. 201.) und in Berlin bei der dortigen Haupt-Bank-Kasse (Jägerstraße Nr. 31.) Vormittags von 9 bis 12 Uhr erfolgen, kann dagegen nach dem 1. Januar 1853, wegen Verlegung der unterzeichneten Börde nach Bromberg, nur auf dem Bromberger Bahnhof stattfinden.

Schriftwechsel und Geldsendungen nach außerhalb finden nicht statt.

Stettin, den 3. Dezember 1852.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

C. Hoffmann. v. Düring.

Bekanntmachung.

Am 21. Dezember c. Vormittags 11 Uhr wird im Geschäft-Lokal des Garnison-Lazareths die Dünnergrube und Abfuhr der Latrinen-Wagen im Haupt-Lazareth, so wie die Reinigung der Latrine im Hülf-Lazareth der neuen Kavallerie-Kaserne an den Meistbietenden für das Jahr 1853 vergeben werden.

Die Bedingungen sind täglich Vor- und Nachmittags bei uns einzusehen. Unternehmungslustige werden hiermit eingeladen.

Posen, den 13. Dezember 1852.

Die Lazareth-Commission.

Alle Diejenigen, welche dem verstorbenen Dr. Davidsohn für ärztliche Bemühungen oder sonst noch etwas verschuldeten, werden hierdurch erinnert, ihre Schuldbeträge an die unterzeichneten, zur Empfangnahme autorisierten Vormünder seiner Hinterbliebenen baldigst abzuführen.

Rosenthal, Bankvorstand. Gräbe, Kreisrichter.

Auktion.

Freitag den 17. Dezember c. Vormittags von 9 Uhr ab werde ich im Auktions-Lokale Breitestraße Nr. 18. einige Möbel, verschiedene Küchen- und Wirtschafts-Geräthe, eine silberne Taschenuhr, Tisch-Lampen ic. ic., ferner eine Brütschke mit eisernen Achsen und einen starken Arbeitswagen, so wie endlich für Rechnung eines auswärtigen

Hauses
10,000 Stück Cigarren (El Sol) gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern.
Lipisch, Königl. Auktions-Kommissarius.

Bekanntmachung.

Am 21. d. Monats Vormittags um 9 Uhr sollen in der hiesigen Stadtwaage verschiedene Gegenstände, als: 2 Sophia's, 12 Mahagoni-Polsterstühle, 12 birkene Lehrstühle, Tische, Schränke, Betten, Porzellane, eine bronzenen Wanduhr, Nadlerhandwerkzeuge und allerhand Nadlerwaren, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Rawicz, den 12. Dezember 1852.
Der Auktions-Kommissarius Eisenhart.

Die Weißwaaren-Fabrik von E. WESTPHAL aus Berlin

bezieht diesen Markt zum ersten Male mit einem großen Lager fertiger weißer Waaren, als: Herren- und Damen-Chemissets, Krägen, Manschetten, Morgen-Mützen, Plisse, Striche, Armband, kurz alles in dieses Fach schlagenden Artikeln. Preise auf fallend billig. Bude mit Firma versehen befindet sich vis-à-vis der Handlung des Herrn Kaufmann Schuppig.

Theils durch persönliche Einkäufe von eigen ausgesuchten Waaren, theils durch direkte Zusendungen habe ich mein Atelier mit einer großen Auswahl der neuesten, modernsten Französischen und Englischen Stoffe, zu Herren-Anzügen geeignet, ausgestattet. Ich empfehle solche zur bevorstehenden Winter-Saison zu soliden, jedoch festen Preisen.

M. Graupe.

Marchand Tailleur pour le Civil et Militaire. Markt Nr. 79.

Große Weihnachts-Ausstellung

von H. A. Fischer,

Wilhelms-Straße Nr. 13.

Auch in diesem Jahre habe ich wieder eine große Auswahl eleganter und billiger Galanterie-Gegenstände, zu Weihnachts-Geschenken sich besonders eignend, dem geehrten Publikum zur Ansicht aufgestellt und empfehle besonders eine große Auswahl von Herren- und Damen-Neeceaires, Albums und Briefmappen in Sammet, Seide, Leder und englischer Leinwand; Arbeits-, Tee- und Zuckerkästen, Toiletten- und Rasierspiegel, Cigarrenkästen ic. von Polistander, Nachtlampen, Lichtschirme, Altrappen, Arbeitskästen ic. von Papier-Mache, eine große Auswahl eleganter Papeterien, Zeichen- und Farbfäden, so wie sämtliche Schreib- und Zeichenmaterialien zu den billigsten Preisen.

Große Weihnachts-Ausstellung, wie auch Geschenke für jedes Alter sich eignend, auf fallend billig bei Gebr. Korach, Markt 38.

BORUSSIA.

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt BORUSSIA in Berlin

mit ihrem bedeutenden Grund-Kapitale, empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen jeder Art zu billigen und ein- für allemal festen Prämien, ohne dem Versicherten die Verpflichtung aufzuerlegen, Prämien-Nachsüsse zu leisten, wie gross auch ihre Verluste sein mögen. Die Polisen werden durch den unterzeichneten Haupt-Agenten, welcher mit der ausgedehntesten Vollmacht versehen ist, sofort ausgefertigt und ebenso ertheilt derselbe in Gemeinschaft mit dem Special-Agenten Herrn HEINRICH GRUNWALD, hier Markt Nr. 43., Antrags-Formulare und jedwede Auskunft.

Venoni Kaskel, Haupt-Agent, Breitestrasse Nr. 22.

Die Tuch- und Herrenkleiderhandlung von
Joachim Mamoth,

= Markt 56., eine Treppe hoch, =

empfiehlt zur gegenwärtigen Saison ihr reichhaltig assortirtes Lager feinster Herren-

Anzüge zu billigen Preisen.

Bestellungen werden pünktlich effektuiert.

Festgaben für Knaben u. Mädchen.

Ein Packet, enthaltend: 6 Schreibbücher von drei Bogen fein Kanzleipapier, 6 gute Stahlfedern, 6 gute Bleistifte, 6 Schieferstifte und 1 Lineal, à 5 Sgr.

Ein elegantes Kästchen, enthaltend: 1 gute Scheere, 1 Fingerhut, 1 Nadelbüchsen, 14 Nähnadeln, 1 Schnürnadel und Zwirnwickel, à 7½ Sgr.

Dieselben (etwas grösser) mit Bundlochstecker von Stahl und Eisen-Messer à 10 Sgr.

Kleine Mappen mit 6 eleganten Briefbogen, Couverts und Oblaten zu 2½ Sgr.

Dieselben (grösser und mehr enthaltend) zu 5 Sgr. Zeichen-Mappen mit 12 feinen Bildern zum Zeichnen und Coloriren à 2½ Sgr.

Zeichen-Bücher mit 16 feinen Bildern zum Zeichnen und Coloriren à 5 Sgr.

Dieselben (grösser) à 7½ Sgr.

Eine grosse Auswahl billiger und guter Tuschkästen empfiehlt

H. A. Fischer.

Wilhelmsstr. 13.

Baumwollene und seidene Regenschirme, Gummi- und Filzschirme, Leipziger Damen-Stiefeln und Überstöcke, Pelz-Muffen und Krägen empfiehlt in allen Größen die Galanterie-Handlung von

Julius Borek, Markt 92.

Beuteltuch, seidene und baumwollene Regenschirme empfiehlt zu bekannt billigen Preisen Markt Nr. 40. vis à vis dem Rathause

S. Spiro.

Das Spiel-Waren-Lager von **S. N. Kantorowicz jun.**, Wilhelmsstraße Nr. 9, ist in diesem Jahre aufs Vollständigste assortirt, und verspricht dasselbe bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Personlich gemachte billige und geschmackvolle Einkäufe auf der letzten Leipziger Messe in Lederwaren und Papierarbeiten mit und ohne Stickereien, so wie eine bedeutende Auswahl in Spielzeug für Knaben und Mädchen, empfiehlt zu billigen Preisen

Ludwig Johann Meyer,

Neuestraße neben der Griechischen Kirche.

Einem geehrten Publikum empfiehlt ich echte Pariser und Wiener Glacée, so wie auch die schönsten seidenen, Kort-, gams- u. hirschledernen Handschuhe, einfache und elegant gefütterte, für Civil- u. Militair, hirschlederne Ober- und Unterbeinkleider, Jacken und sonst alle in mein Fach einschlagende Artikel in großer Auswahl, und verspreche reelle und prompte Bedienung.

C. Bardfeld,

Handschuhmachermeister, Breitestr. Nr. 11.

Zum bevorstehenden Feste erlaube ich mir dem geehrten Publikum mein neu assortirtes

Lager Mode- und Weißwaren

zu empfehlen, und erlaube ich mir besonders auf eine Parthe Mixed-Lustre-chiné von 7½ Sgr. ab, Twills von 6 Sgr. ab, Cattune von 2 Sgr. ab und weiße Stickereien zu einem billigem Preise aufmerksam zu machen.

S. L. Leipziger, Markt Nr. 95.

Leinwand betreffend!

Busch's Hôtel de Rôme, Parterre Zimmer Nr. 2.

Da der Andrang in den Lagesstunden so sehr bedeutend ist, sehe ich mich veranlasst, den Verkauf für Privatherrschäften schon des Morgens von 8 Uhr an zu eröffnen.

Mit auf meinen früheren Preis-Courant beziehend, empfiehlt noch außerdem

Große Herren-Chemisettes, das halbe Dutzend 20, 25 bis 30 Sgr.

Extra feine Herren-Chemisettes, 1½ bis 1¾ Rthlr., dieselben mit daran gearbeiteten Kragen von 1¼ Rthlr. an;

Halskragen für Herren in allen Fäasons, das ganze Dutzend 20 Sgr.

Feine weiße rein leinene Damen-Taschentücher, das halbe Dutzend von 25 Sgr. an;

Salzwedler Haus-Leinwand, ganz ohne Appretur, das Stück von 2½ Rthlr. an.

Der Verkauf währt nur kurze Zeit.

Julius Simon.

Busch's Hôtel de Rôme, Parterre Zimmer Nr. 2.

Cotillon-Orden, Lotterie-Gegenstände

in einer bedeutenden Auswahl von mehr als hundert verschiedenen Artikeln empfiehlt zu Vässen und Abend-Gesellschaften

Ludwig Johann Meyer, Neuestraße, neben der Griechischen Kirche.

Die Handlung Bronkenstr.-Ecke Nr. 91. empfiehlt eine frische Sendung von Casimirien und Velouts in neuem Geschmack, so wie recht billige wollene und halbwollene Stoffe u. c. zu Weihnachts-Geschenken.

Falk Karpen.

Weihnachts-Ausstellung.

Wie alljährlich empfiehlt ich auch diesmal meine Weihnachts-Ausstellung und mache nur besonders auf Puppen zum Aus- und Ankleiden, Puppenköpfe mit und ohne Haare und Puppenbälge aufmerksam.

Mathan Charig,

Markt Nr. 90.

Große Zuckerwaren-Ausstellung bei

J. Freundt, Wilhelmsplatz 16

Holsteiner Lustern treffen den 16. d. ein. Bestellungen nach außerhalb werden prompt und reell ausgeführt.

J. Dartsch im Bazar.

Englische Bonillon-Brode,

durch welche man in wenigen Minuten, zu jeder Tageszeit, ohne weitläufige Vorbereitung, eine kräftige, wohl schmeckende Fleisch-Brühe bereiten kann, empfiehlt das **Packet à 15 Sgr.**

Ludwig Johann Meyer,

Neuestraße.

Echtes Hamb. Rauchfleisch, fett geräucherten und marinirten Silber-Lachs, große Elb. Neunaugen in ½ Schokfässern, echte Leipziger Rübchen, Magdeburger Sauerkraut, gr. Italien. Maronen, das Pf. 5 Sgr., frischen Astrach. Caviar, große Rügenw. Gänsebrüste, neue Franz. Wallnüsse und beste Lamberts-Nüsse empfiehlt billigst

J. Ephraim, Wasserstraße Nr. 2.

Frische Polnische Lein- und Rapsküchen, 7 bis 8 Stück pro Centner, offerirt

Julius Jaffé, Breslauerstraße 37.

Hasanen sind stets zu haben im **Hôtel de Bavière**.

Vom Dom. **Zaborowo** ist frische Fischbutter angelangt, und wird dieselbe in "Eichborn's Hotel" vom Wirth verkauft.

Wasserstraße Nr. 8/9. ist eine freundliche Wohnung von 5 Piecen nebst Beigelaß, sofort beziehbar, zu vermieten.

Ebendaselbst ist auch ein Keller-Lokal, als Verkaufs-Lokal sich eignend, und eine Nüchternkammer sofort zu vermieten. Nähere Angaben zu erfragen beim Maurerpolier Kläbe, daselbst wohnhaft.

Eine möblirte Stube ist sogleich zu vermieten am Markt, Ecke der Wasserstraße, 53. I. Etage.

Kleine Gerberstraße 106. sind vom 1. Januar k. J. ab zu vermieten: 4 Remisen à 20—30 Rthlr., 3 Wohnungen à 24—60 Rthlr.

Berlinerstraße Nr. 15. C. sind zwei freundliche Zimmer, beide möblirt, vom 1. k. Mis. ab zu vermieten.

Eine möblirte Parterre-Stube ist vom 1. Januar 1853 zu vermieten bei **Falk Fabian**, Sapiehaplatz Nr. 15.

ODEUM.

Mittwoch, den 15. Dezember: 4tes Abonnement-Concert von der Kapelle des Königl. 11ten Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Wendel. — Zur Aufführung kommt: Ouvertüre: „Meeresstille und glückliche Fahrt,“ von Mendelssohn; Premier-Concert für Clarinette, von E. M. v. Weber, vorgetragen von Herrn Bockfah. Sinfonie (F-moll) von L. Maurer. Anfang 7 Uhr Abends. Entrée à Person 5 Sgr. Das Rauchen wird höflichst verboten.

Das 5. Abonnement-Concert findet Mittwoch den 5. Januar 1853 statt.

Busse's Kaffee- und Wein-Lokal.

Heute Mittwoch, Donnerstag und Freitag: Harfen-Concert. Ergebene Einladung.

A. Bach's Wein- u. Kaffee-Lokal, Breslauerstraße Nr. 30.

Heute Mittwoch musikalische Abend-Unterhaltung von der Familie Vorherr, wozu ergebenst einladet

A. Bach.

Seine neu etablierte Bairische Bierhalle, Laubensteinstraße Nr. 6. empfiehlt **J. Rotynski**.

Thermometer- u. Barometerstand, sowie Windrichtung zu Posen vom 6. bis 12. Dezember 1852.

Tag.	Thermometerstand tieflast + höchster	Barometer stand.	Wind.
6. Dec.	+ 8,0°	+ 8,6°	27 3 6,02. W.
7. -	+ 5,8°	+ 6,0°	27 8,4. W.
8. -	+ 4,0°	+ 4,5°	27 8,6. SW.
9. -	+ 5,0°	+ 5,7°	27 4,8. SW.
10. -	+ 0,0°	+ 4,3°	27 5,9. NW.
11. -	- 0,3°	+ 4,5°	27 11,5. SW. (*)
12. -	- 0,0°	+ 5,0°	28 0,0. SD.

*) Abends 8 Uhr ist im Südwesten eine Feuerkugel von bedeutender Größe beobachtet worden.